

Nele Neuhaus: Mordsfreunde S. 7-8 (490)

Mittwoch, 14. Juni 2006

Taunus-Umschau, Seite 24

Wilder Westen im Kelkheimer Stadtparlament

Zu einer handfesten Auseinandersetzung in bester Wildwest-Manier kam es am vergangenen Montagabend in der Sitzung des Kelkheimer Stadtparlaments. Nach einem heftigen verbalen Schlagabtausch zum Thema „Weiterbau der B8“ zwischen Hans-Ulrich Pauly (ULK) und der CDU-Fraktion streckte der Stadtverordnete Franz-Josef Conradi (CDU), von Pauly mehrfach abfällig als der „Worschkönig aus der Bahnstraße“ bezeichnet, Pauly kurzerhand mit einer geraden Rechten zu Boden. Hintergrund der Streitigkeiten: Pauly, engagierter Gegner des B8-Ausbaus, wartete in der Sitzung in gewohnt schonungsloser Manier mit pikanten Details auf, die der Öffentlichkeit bisher nicht bekannt waren oder verschwiegen wurden. Er behauptete, dass während der Planungsphase für die B8 eklatante Fehler bei der Verkehrsprognose gemacht wurden. Verantwortlich für die Unstimmigkeiten zwischen Verkehrs-Vorhersage und tatsächlich gemessenen Verkehrszahlen scheint Norbert Zacharias zu sein, ehemaliger Bauamtsleiter der Stadt Kelkheim, der erst vor kurzem einen gut dotierten Beratervertrag als ausschließlich Zuständiger für die B8-Umgehung erhalten hatte. Zufall oder Absicht, dass die Consulting Firma von Zacharias' Schwiegersohn Carsten Bock sämtliche Gutachten für den Straßenausbau erstellt hat? Eigenartig fand Pauly auch, dass die Herren Stadtverordneten Schwarz und Conradi vor nicht allzu langer Zeit scheinbar wertloses Grünland erworben haben, das sich rein zufällig auf dem Gelände der geplanten B8-Trasse befindet und im Falle einer Realisierung der Straße das Zehnfache wert sein dürfte. Der ULK-Stadtverordnete jedenfalls wittert Vetternwirtschaft und Vorteilsnahme und stellte die Frage, welches Interesse ein frühzeitig pensionierter Bauamtsleiter, ein scheidender Bürgermeister und andere an der Verwirklichung einer Straße haben, deren „Verkehrsbedarf zusammenschmilzt wie Eis im Sonnenschein“. Nach Conrads Faustschlag brach der Stadtverordneten-Vorsteher die Sitzung kurzerhand ab. Noch am gleichen Abend verkündete Conradi, dass er nur zu gerne gegen Paulys Grabstein pinkeln würde. Auch der von Bürgermeister Dietrich Funke (CDU) tags zuvor in kleiner Runde scherzhaft gemachte Vorschlag, unangenehme Kontrahenten im Streit um den wieder aktuell gewordenen Ausbau der B8 am besten mit einem Betonklotz an den Füßen im Braubachweiher zu versenken, gewinnt vor dem Hintergrund der Ereignisse vom Montagabend an Brisanz. Die Sache schwelt auf jeden Fall heftig weiter; wir werden berichten.